

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Reutlinger Grüne erklären sich solidarisch mit ver.di und den streikenden Erzieherinnen und Erziehern

Der Kreisvorstand von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Reutlingen hat bestürzt und verärgert auf die Äußerungen des Vorsitzenden des kommunalen Arbeitgeberverbandes Dr. Dieter Salomon reagiert. Salomon hatte bei der Mitgliederversammlung des Verbandes in Reutlingen erklärt „Die Gewerkschaften haben die Kindergartenkinder und ihre Eltern in Geiselhaft für eine Berufsgruppe genommen“.

„Diese Argumentation weisen wir ausdrücklich zurück“, erklärte Thomas Poreski für den Grünen Kreisvorstand: „Salomon hat sich nicht nur rüpelhaft im Ton vergriffen und einen ganzen Berufsstand beleidigt. Er hat auch dem Anliegen, schnell zu einem tragfähigen Kompromiss zu finden, einen Bärendienst erwiesen“.

Seine Vorstandskollegin und Bundestagskandidatin Beate Müller-Gemmeke sieht das ähnlich: „Wir erwarten als Gesellschaft, dass Erzieherinnen und Erzieher eine qualitativ hochwertige Arbeit leisten. Dann müssen sie auch fair und angemessen bezahlt werden“. Für die Kandidatin, die auch bundesweit Sprecherin von GewerkschaftsGrün ist, zeigt der ver.di-Streik „die Notwendigkeit, frühkindliche Bildung endlich ernst zu nehmen, auch finanziell. Für uns Grüne fängt Bildung im Kindergarten und in der Kita an: Erzieherinnen und Erzieher müssen hohe Wertschätzung erhalten und dürfen nicht diffamiert werden“. Eine schwierige Haushaltssituation dürfe nicht auf dem Rücken der Erzieherinnen und Erzieher ausgetragen werden. Kritik müsse vor allem an die Landesregierung gerichtet werden, die vollmundig ein „Kinderland Baden-Württemberg“ verspreche, aber die Zuschüsse deckele.

Sehr grundsätzlich argumentiert Kreisvorstand Michael Hagel: „Meines Wissens ist das Streikrecht grundgesetzlich verankert. Es steht dem kommunalen Arbeitgeberverband frei, hart zu verhandeln. Streikende Gewerkschaftsmitglieder als `Geiselnnehmer` zu bezeichnen verlässt allerdings den Rahmen einer fairen Auseinandersetzung“.